Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 18

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Schweizer=Schule

## Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenstr. 14, Telephon 21.66

Beilagen jur Schweizer=Schule: Boltsichule . Mittelicule . Die Lehrerin . Seminar

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch die Graphische Anstalt Otto Walter U.= G. . Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Ueber Selbsttätigkeit als Unterrichtsprinzip -- Schulnachrichten — himmelserscheinungen im Monat Mai — Exerzitiensonds — Lehrerzimmer.

— Beilage: Mittelschule Nr. 3 (Philogisch historische Ausgabe)

## 

## Ueber Selbsttätigkeit als Unterrichtsprinzip¹)

Bon Frang Rohner, Bez. = Lehrer, Sins

Selbsttätigkeit: was ist das? Die Psychologie gibt Antwort: Selbsttätigkeit ist jene Tätigkeit, die ihren Ausgang in der Person selber nimmt und von innen nach außen verläuft; ist die Fähigkeit des Menschen von sich aus, aus eigenem Antrieb aktiv sich zu betätigen.2)

Der Begriff ist aus der Psychologie in die Erziehungs= und Unterrichtslehre übergegangen und spielt da seit langem eine bedeutende Rolle.

Aelter als der Begriff in seiner pädagogischen Anwendung ist die Sache, älter als das Wort ist die Forderung, älter als die theoretische Fassung ist das praftische Ziel, das wir mit diesem Worte bezeichnen.

Selbsttätigkeit ist etwas, wofür sich die bedeutendsten Pädagogen aller Zeiten einsetzten, sagt die Geschichte der Pädagogik.

Eine furze hiftorische Rückschau mag uns hierüber rasch belehren und zugleich mit dem pädagogischen Begriffsinhalt des Wortes nach seinen verschiedenen Seiten und Merkmalen allmählich bekannt machen.

Platons Staat steht an der Spitse der pädagogischen Literatur aller Zeiten. Dieser alte Weise, Platon schreibt: "Reine Kenntnis soll von Freien auf fnechtische Beise erlernt werden. Den Leib macht erzwungene Leibesarbeit nicht schlechter; in der Seele aber haftet aufgedrängte Kenntnis nicht."

Otto Villmanns Didaktik, der ich das Zitat entnehme, bucht es unter dem Merkwort Selbststätigkeit. Mit Recht. Platon befürwortet das freiwillige Tun bei aller Bildungsarbeit, und freiwilliges Tun ist Tätigkeit von innen heraus, ist Selbststätigkeit.

Noch ein Zeugnis aus jener Zeit und von der Auffassung der Alten. Der Grieche Aristozenos schreibt den Satz: "Das freiwillige Studium von Wissenschaft und Kunst ist das rechte und kommt zum Ziel, das gezwungene ist von Uebel und ohne Zwed." 3)

Wiederum: freiwillige Tätigkeit, Selbsttätigkeit, b. i. Tätigkeit aus eigenem Antrieb, wirb erzwungenem Tun gegenübergestellt und bieses als minderwertig, ja für zwedlos für bas Bilbungsleben abgeschäft.

Die beiden Belegstüde mögen genügen. Sie beweisen, daß die Ibee der Selbsttätigkeit auch in der Bildungstheorie der Antike schon in etwas, nach einer gewissen Seite hin wenigstens lebendig war und gewertet wurde.

Rennt wohl auch das Mittelalter den Gedanten der Schülerselbsttätigkeit? Was die Unterrichtstätigkeit, die Lehrpraxis anbelangt, so war es auf

<sup>1)</sup> In Zusammenhang damit: "Was ich bei Gaudig — gesernt", Jahrg. 1924, S. 117 und 137. "Zur Lehrerfrage", Jahrg. 1924, S. 234. "Tagebuchsnotizen", Jahrg. 1924, S. 396 und 415.

<sup>2)</sup> Eisler: Philosoph. Lexifon. Artifel Spontaneität.

<sup>3)</sup> D. Willmann: Didattif, pag. 114.